

Musikalische Zeitreise

„Asfur Ensemble“ in der Neuen Schmiede

von JULIA M. SCHMILGUN

Bielefeld. Irgendwie passten die ungezwungene Atmosphäre der Neuen Schmiede und die lebendige Performance des „Asfur Ensembles“ sehr gut zusammen. Asfur – das sind fünf Musiker, die sich der historischen orientalischen und der mittelalterlichen Musik verschrieben haben. Auf typischen Instrumenten jener Zeit werden Lieder und Gesänge begleitet oder rein instrumentale Stücke zum Besten gegeben.

Das Programm am Samstagabend hieß „Cantigas en el puente“; gespielt wurde spanische Musik aus der religionshistorisch ungemein spannenden Zeit des 13. und 14. Jahrhunderts. Muslime, Juden und Christen lebten zu dieser Zeit im Süden Spaniens friedlich nebeneinander und zusammen, wodurch es eine besondere kulturelle Entwicklung gab, die auch die Musik betraf.

Das musikalische Hauptaugenmerk des Konzertes lag auf den Liedern der „Cantigas de Santa María“. Diese Werksammlung vom Hofe König Alfons X. beinhaltet mehr als 400 Wunderberichte und Loblieder auf die heilige Jungfrau Maria, deren Melodien ihren Ursprung so-

wohl in der hebräischen und arabischen, als auch in der Volks- und Kirchenmusik haben.

Anna Kellnhofer, die gemeinsam mit Tom John Wolff den größten gesanglichen Part des Konzertes innehatte, überzeugte mit ihrem klaren, lupenreinen Sopran. Sie vermochte durch ihre stimmungsvolle Interpretation der Lieder den Zuhörer in die alte Zeit ihrer Entstehung zurück zu versetzen. Thomas Flemming (Ud, Harfe), Silvia Needon (Fidel, Percussion), Peter Kuhnsch (Percussion) und Tom John Wolff (Gesang, Flöten) musizierten technisch einwandfrei, intonationssicher und sehr clangschön.

Den kleineren Bestandteil des Konzerts machten die instrumentalen Bearbeitungen von Liedern mit araboandalusischem und sephardischem Hintergrund aus. Wie in einem Dialog sprachen die Instrumente mal miteinander, mal gegeneinander. Diese Lebhaftigkeit im Ausdruck, sowohl in der Musik selber, aber auch unterstützt durch das Spiel und die Interaktion der Musiker machte das Konzert zu einem interessanten und vielfältigen Erlebnis. Das Publikum im voll besetzten Konzertsaal war restlos begeistert und forderte mehrere Zugaben.

Neue Westfälische 21.10.08